

Der automobiler Sprachgebrauch

Wie rasch und wie total menschlicher Erfindungsgeist die Welt verändert, ahnten selbst die kühnsten Utopisten nicht. Das zeigt sich deutlich an der Entwicklung der Auto-Mobilität. In meiner Jugend konzentrierten sich die Sehnsüchte auf Autos, am liebsten schnelle und laute. Heute tendiert der persönliche Stellenwert von Autos für immer mehr junge Menschen gegen Null. Gut, ein paar Zeitgenossen glauben immer noch an den Prestigewert von PS-Monstern, manchem genügt auch ein angehängtes H im DU-Kennzeichen. Doch unverkennbar trennt der automobiler Sprachgebrauch die Generationen mehr und mehr. Die Alten verstehen die Normausstattung eines modernen Mittelklassewagens noch nicht: Spurhalteassistent, Totwinkelwarner, Multikollisionsbremse, Parklenkhilfe, adaptiver Abstandshalter usw. Und die Jungen können sich nichts mehr unter der einstigen Grundausstattung fast aller Pkws vorstellen: Ballhupe, Anlasskurbel, Winker, Trittbrett, Stockschalung, Zwischengas, Stoffschiebedach, Kurbelfenster usw. Tröstlich für Jung und Alt: Wenigstens das Rad muss nicht neu erfunden werden.